

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

Abonnements-Preis

pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Mark 50 Pf.
und bei besonderem Einbringen des Hauptstückes
zur Mittagszeit eine Ertragsgebühr von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren

für die fünfzehntägige Zeit gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweitägig 15 Pf.,
für die zweizehntägige Zeit Petit-Schrift oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 66.

Halle, Dienstag den 19. März. [Mit Beilagen.]

1878.

Telegraphische Depeschen.

Rom, d. 16. März. Der österreichische Botschafter beim Vatikan, Graf Paar, hat dem Papste sein neues Beglaubigungsschreiben überreicht.

Verfales, d. 16. März. Die Deputirtenkammer hat heute mit 331 gegen 67 Stimmen den Gesetzentwurf betreffend die Bewilligung von Mitteln zum Rückauf von Secundärbahnen angenommen. Durch diesen Gesetzentwurf wird die Regierung zur Aufnahme einer 3prozentigen amortisirbaren Anleihe bis zur Höhe von 500 Millionen Francs ermächtigt. Die Emission hat je nach dem Bedürfnisse nach und nach zu erfolgen.

Wien, d. 17. März. Die „Montagsrevue“ bezeichnet die Nachrichten über eine Mission des Prinzen Alexander von Hessen und des Prinzen Peter von Oldenburg an den Wiener Hof als müßige Kombination und weist ferner darauf hin, daß die von England erhobenen formalen Schwierigkeiten durch die bevorstehende Publikation des Friedensvertrages als beseitigt zu betrachten seien. — Bezüglich der Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland erklärt die „Montagsrevue“ neuerdings, es könne davon, bevor der autonome Balkan in Kraft getreten, keine Rede sein.

Wien, d. 16. März. Wie der „Polit. Korresp.“ aus Athen gemeldet wird, haben sich in Folge der Ausschreitungen der irregulären türkischen Truppen 32 christliche Familien aus Trifena auf griechisches Gebiet geflüchtet. — Aus Bukarest wird der genannten Korrespondenz berichtet, daß die rumänische Regierung die Auslieferung der türkischen Gefangenen vorbereitet. Die rumänische Regierung stehe in Unterhandlung mit den russischen Behörden wegen der für Benutzung der Post-, Telegraphen- und Eisenbahn-Einrichtungen schuldigen Summen und wegen der Entschädigung der rumänischen Grundbesitzer.

Bukarest, d. 16. März. In den Kammern ist ein Gesetzentwurf über die Streikung eines neuen Ministeriums eingebracht, dessen Ressort die Verwaltung der Staatsdomänen und der Landwirtschaft sein soll. Das Ministerium der öffentlichen Arbeiten soll in ein Ministerium für Straßen und Kommunikationen umgewandelt werden und die Leitung des Eisenbahn-, Post- und Telegraphenwesens übernehmen. Die Deputirten und Senatoren haben gestern eine außerparlamentarische Sitzung abgehalten, in welcher die Regierung die Schwierigkeiten der Lage Humanitäts im Falle eines europäischen Krieges aus- einanderlegte.

Petersburg, d. 16. März. Der Kaiser hat heute Mittag 1 Uhr Neuf Pascha empfangen. Der Reichskanzler, Fürst Gortschakoff, hat den Besuch Neuf Pascha's bereits gestern erwidert. Der Austausch der Ratifikationen des Friedensvertrages findet wahrscheinlich morgen statt.

Maria la Brusca.

Von Ernst Geßlein.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

— Signore, verlegte sie mit bebender Lippe, ich beschwöre Euch, laßt mich frei meines Weges ziehen! Ich weiß, was die Liebe von Euch Gleichen bedeutet und wenn ich Euch liebe, wie ich Euch nicht liebe, ich würde Euch doch eher mit dieser Klinge die Brust durchbohren, als daß ich eines Eurer Schmehwörter geduldet mit anhöre. Nachmal, geht Raum! Und somit schied sie sich zum Gehen an, die Klinge fest in der hochgehobenen Rechten haltend.

Alessandro wird schon jurist. Es war nicht komisch durch, als Ueberraschung und Bewunderung, was ihn lähmte. Die eine Thürin schritt sie an ihm vorüber. Die Aemter ihres vollen, blendenden Armes, von dem die Gewandung bis fast an die Schulter juristisch, zeichneten sich so rein und entzückend gegen die dunkelblaue Ferne ab, daß der junge Mann über dem Reize dieses Anblickes völlig vergaß, was ihm die drohende Bewegung des Mädchens bedeutete. Er hätte kein Florentiner sein müssen, um seiner Sinne mächtig zu bleiben, kein Sohn jenes Volkes, das auf den schönen Arm und die schöne Hand der Geliebten Hunderte von Senneten dichtete.

Als Maria merkte, daß der junge Geliebte ihr nicht folgte, stellte sie den Dolch wieder in die Scheide und schritt mit verdoppelter Eile der Stadt zu. Auch Alessandro machte sich auf den Heimweg. Dine zu wissen, warum, wußte er die breitere Straße, die sich weiter westlich an der Villa des Baccaccio vorüberzieht. Das Bild des jungen Mädchens stand

in so glühenden Farben vor seiner Seele, daß er gern seine Wanderung verlängerte, um den Anblick seiner Geliebte ein wenig ebnen zu lassen.

Es dunkelte bereits, als er durch das Thor schritt. Ein geheimes Unbehagen, wie es stets die Folge eines mißlungenen Anschlages zu sein pflegt, ließ ihm auch hier keine Ruhe. Er beschloß, nach dem Luna's Anco zu wandern und sich in das harte Treiben des Volkes zu mischen, das jetzt in hellen Gruppen ins Freie strömte, um die köstliche Nachtluft zu genießen.

In der Nähe des Ponte Vecchio begegnete ihm drei schmerzstirrende Gestalten. Er erkannte sie sofort an der Stimme. Der Größte und Stärkste von ihnen war Vicenzo del Vodi, sein erlich angehammter Gegner, der ihn noch vor wenigen Wochen im Zwickmahl verurtheilt hatte. Ihm zur Seite schritt der kleine, gelbliche Teodoro, Vicenzo's Better, der für den lächerlichen Gassen- und Gang-Florentiner, dabei aber für eine Art Philosophen galt und, ohne ausreichendes Vermögen, Hervorragendes im Punkte des Schmaranzens leistete. Der Dritte endlich, Filippo Barbera, spielte die Rolle eines gesellschaftlichen Späzgehers, eines „Wigwogs“ um jeden Preis und seine Einfälle waren in der That manchmal eben so köstlich, wie die französischen Requisiten seines Freundes Vicenzo, die er in großen Quantitäten verlor.

Alessandro bemerkte, daß die drei Männer in geschlossener Colonne auf ihn zuschritten und nicht nur keine Anstalten machten, auszuweichen, sondern es vielmehr darauf abzielten schienen, ihm die Straße zu verlegen. Aus der Art und Weise ihres Ganges zu schließen, waren mindestens zwei von ihnen erheblich angeheitert. Ehe noch Alessandro diese Sachlage in Betracht ziehen konnte, standen die Gegner dicht vor ihm und banneten ihm ein „Che, aus dem Wege!“ zu.

Die Hand des jungen Geliebten sagte unwillkürlich nach dem Sinne des Gegners. Zur rechten Zeit erinnerte er sich jedoch seines Schwertes und adreßvoll wandte er sich nach der Seite.

Petersburg, d. 17. März. Der gestrige Empfang des türkischen Abgesandten Neuf Pascha durch den Kaiser wird von dem Regierungsboden gemeldet mit dem Hinzufügen, daß der Kaiser gegen Ende der Audienz sich den Sohn Neuf Pascha's, Schachir Bey und den Sekretär desselben, Nisa Bey, vorstellen ließ. — Der Golos erzählt, daß der Petersburger Magistrat auf Befehl des Ministers des Innern zur Auffellung von Listen solcher Personen geschritten sei, welche für geeignet erachtet werden, Stellungen als Offiziere in der Miliz, falls dieselbe ausgetrieben wird zu befehlen.

Konstantinopel, d. 16. März. Wie hier verlautet, sollen sich die russischen Garben am 21. d. zur Rückreise einschiffen.

London, d. 16. März. Der „Times“ wird aus San Stefano berichtet, die russische Garde hat Ordre erhalten, sich von der Heimath einzuschiffen, sobald der Friedensvertrag ratifizirt ist.

London, d. 17. März. Dem „Meuter'schen Bureau“ wird aus Konstantinopel telegraphirt, es seien in Folge der neuerdings dort herrschenden Gährung und in Folge der stattgehabten Verbreitung aufrührerischer Plakate militärische Vorkehrungen, insbesondere Patrouillengänge bei Tag und bei Nacht angeordnet. Man erwartet die Ankunft der Truppen, die in Schumla und Barna standen, sowie von 16,000 Egypten.

New-York, d. 15. März. Die Kommission der Repräsentantenkammer zur Vorberatung der Frage der Banken hat einen Bericht zu Gunsten der Bill angenommen, durch welche die Ermächtigung zur Ausgabe von Certificaten auf Silberbarren, welche das legale Zahlungsmittel für alle Staatsschulden sein werden, erteilt wird.

Zur Orientfrage.

Das Vertrauen in das Aufkommen des Congresses wird durch die täglich neubringenden Berwickelungen herzlich schwer gemacht. Das Aussehen bei Gallipoli und Scharkoi große Truppenmassen concentrirt und den eisernen Ring um Konstantinopel immer enger zieht, daß England immer angestrengter rüft und seine ganze Seemacht nach den Dardanellen dirigirt, daß beide Mächte so schroffe Vorbereitungen für das Aufzutreten des Congresses stellen — England verlangt, daß alle den Frieden betreffenden Fragen dem Congress zur freien Beschlußfassung vorgelegt werden, Rußland verweigert diese Forderung und verlangt dagegen die Zurückberufung der englischen Flotte — das Alles klingt nicht sonderlich tröstlich und beruhigend. Aus einer Unterredung, welche ein russischer Staatsmann mit einem fremdländischen Repräsentanten dieser Tage hatte, soll überdies

— Ihr wißt, Signor Vicenzo, sagte er spöttisch, daß ich Euch die Unart nicht heimgeben kann und so wüßte ich der Muth, zumal Ihr zu Dreien seid.

— Ich meine es Euch bewiesen zu haben, laßt Vicenzo, daß ich Euren Vorwitz auch ohne fremde Beihilfe zu zügelnden weiß.

— Glend! gab Alessandro mit zornbebender Stimme zurück; dann es der Heiligkeit meines verpöndelten Wortes, daß ich Dir nicht den Schidel zerplatze!

— Ein unwürdiger Tropf! rief Vicenzo, zu seinen Begleitern gewandt. Auf offener Straße fällt er die Vorbereitungen an, wie ein Straußmüder. Nun ja, es begreift sich, früher, als ich noch frei über meine Ringe verfügte, hätte er's ziehen lassen.

Inzwischen hatte sich ein kleiner Kreis von Neugierigen um die Streitenden versammelt. Da jetzt auch Teodoro und Filippo Mente machten, sich in die Höhe zu mischen, so hielt Alessandro es für gerathen, den Rückzug anzutreten.

— Wir sprechen uns noch, Signor Vicenzo, sagte er zäpelnstehend. Noch ist nicht alle Tage Abend und die Zeit wird kommen, da ich's Euch heimzahle.

Mit diesen Worten bog er links nach der Piazza della Signoria ein und verschwand im Gewühl der fröhlich lärmenden Menge.

— Ein kleiner Schurke! schrie Vicenzo, die Scheide des Schwertes heftig wider das Steinpflaster stoßend.

— Ein Schurke! lachte Teodoro. Ich glaube, er wäre im Stande, Euch hinterlistig zu erschlagen.

— Oder Euch Gift einzurühren, meinte Filippo. Er könnte nach dem Prinzipen mit gutem Gewissen betrogen, daß er Euch eines Besseren verzeihen habe.

Die Umstehenden lachten und die drei Zecher setzten ihren Weg im Hochgefühl eines errungenen Sieges fort, um gleich darauf in eine glänzend ausgeschaltete Ocleria zu treten, wo Filippo das Wohl seines Freundes Vicenzo del Vodi in reichlichen Libationen steuerte.

*) Mit Genehmigung der Verlags-Handlung aus dem bei Richard Geßlein in Leipzig erschienenen Werke „Sturmnacht“. Neue Novellen von Ernst Geßlein (2 starke Bände. Preis 9 Mark) entnommen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
An der 7klassigen Knaben-Mittelschule hieselbst ist die Lehrerstelle für Mathematik und Naturwissenschaften mit einem Jahresgehalte von 1800 M. vacant und neu zu besetzen.
Qualifizierte Bewerber, namentlich auch für Mittelschulen geprüfte Lehrer, mit der Facultas für Mathematik und Naturwissenschaften, werden ersucht, ihre Bewerbungsgesuche nebst Zeugnissen bis zum 15. April d. J. an uns einzureichen.
Bitterfeld, den 28. Februar 1878.
Der Magistrat.
Sommer.

Bekanntmachung.

Offene Stadtraths-Stelle.
Durch die Wahl ihres bisherigen Inhabers zum zweiten Bürgermeister hieselbst wird, in der Voraussetzung der Bestätigung dieser Wahl, in unserem Kollegium die Stelle eines besetzten Stadtraths vacant. Das jährliche Gehalt beträgt 3500 Mark. Bewerber, welche das juristische oder Verwaltungs-Staats-Examen bestanden haben oder das juristische oder Verwaltungs-Staats-Examen bestanden haben und in Gemeindefremden längere Zeit thätig gewesen sind, wollen unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines Lebenslaufes innerhalb 4 Wochen ihre Meldungen an den Stadtverordneten-Vorsteher Herrn Sommer richten.
Halberstadt, den 25. Februar 1878.
Der Magistrat.

Sitzung

des
Thüringer Bezirksvereins deutscher Ingenieure
Halle a/S., Mittwoch den 20. März 1878
Abends 8 Uhr
im Hotel zur „Stadt Hamburg“.

Tages-Ordnung.

1. Besprechung und Beschlussfassung über die Aufgaben der Delegirten-Versammlung.
 2. Bericht des Vorstandes über die Wahl von Fach-Referenten.
 3. Vortrag des Herrn V. Lwowski über Maisch-Apparate in Brennerien.
 4. Mittheilungen des Herrn Dr. Plettner über die Durchlässigkeit fester Körper für Luftarten, nachgewiesen durch Versuche, und über die Zusammenrückbarkeit fester Körper.
 5. Bericht des Herrn Hammer über die Ministerial-Verordnung, Dampfdruck-Reduktoren betreffend.
 6. Mittheilungen aus der Praxis.
 7. Beantwortung eingegangener Fragen.
- NB. Ich bitte, im Interesse des Punkts 1 die No. 9 der Wochenschrift unseres Vereines nachzuschicken.
I. A.: Josef Khern.

Bekanntmachung.

Am 28. Mai d. J. findet auf dem Schützenplatze in Delitzsch eine des 3. Bezirkes, verbunden mit einer **Thierschau** **Ausstellung landwirthschaftl. Maschinen und Geräthe, und Prämienvertheilung** statt, zu welcher die Kreise Liebenwerda, Schweinitz, Wittenberg, Zörgau, Bitterfeld und Delitzsch gebeten.
Die Züchter in diesen Kreisen werden ersucht, sich recht zahlreich zu betheiligen und sollen die näheren Bedingungen später noch bekannt gemacht werden.
Ankunft ertheilt der Vereinssecretair Schirmer zu Neubaus bei Delitzsch. (H. 51026)

Das Thierschau-Comité.

von Busse, Rittmeister und Vorhänger des landwirthschaftl. Vereins Bitterfeld-Delitzsch. **Karsleben**, Amtsrath zu Koitzsch.
von Rauchhaupt, königl. Landrath des Kreises Delitzsch.
von Seidewitz, königl. Landrath des Kreises Bitterfeld.
Reiche, Bürgermeister zu Delitzsch.
Schirmer, Vereins-Secretair zu Neubaus.

Vorbereitungsschule in Cölneda.

In der hiesigen Vorbereitungsschule beginnt der neue Curus **Donnerstag den 25. April d. Jahres.**
Unterricht in den elementaren Sectionen der Bürgerschule, sowie in Lateinisch, Französisch, Mathematik, Geographie und Geschichte, Naturgeschichte, Physik.
Ziel: vorläufige Quarta einer Realschule oder eines Gymnasiums, später Tertia. — Tüchtige Lehrkräfte, gründlicher Unterricht, sorgfältige Berücksichtigung der körperlichen, geistigen und sittlichen Ausbildung; für Auswärtige auch gute und billige Pensionen.
Anmeldungen zur Aufnahme ertheilt sich der Unterzeichnete brieflich oder persönlich.
Cölneda, d. 13. März 1878.
Der Vorstand:
Teuchert, Oberpfarrer.

700 Ctr.

ausgelesene, rothe, rauthschalige, weißliche schärfliche Zwiebelarten sind zu verkaufen auf dem Rittzeute **Bürchhausen** bei Camburg.
Zur Erlangung der Landwirthschaft wird zum 1. Mai ein kräftiges junges Mädchen gesucht. Näheres **Biele**, Eberinspector, Körbisdorf bei Wersberg.

Bachhaus-Verkauf.

Eine gangbare Mälerei offerire ich hiermit zum Ankauf unter günstigen Zahlungsbedingungen u. sehr günstigen Meldungen entgegen.
Als eben a/S.
Kartmann, Auctionator.

Für Baugewerker.

Ein hohes, gut rentirendes Zimmergeschäft in Sachsen, mit circa 8000 □ Ellen Areal als Lagerplatz und Bauflächen, nebst 80 Ellen langem Zimmerschuppen, sowie einem Wirthschaftsgebäude in gleicher Länge, soll sofort wegen Uebernahme größerer Eisenbahnbauten, mit verbundenen Holzwerkstätten bei Anzahlung von 9000 Mark verkauft werden.
Bereits abgeschlossene, nicht unbedeutende Zimmerarbeiten können mit überwiesen werden.
Offerten sind unter Cöiffre Z. Z. 976 an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig zu richten.

Ein thätiger Agent in

Stettin, mit Prima-Referenzen und guter, solider Kundschaft, wünscht die Vertretung einer leistungsfähigen **Zucker- u. Cichorien-Fabrik** zu übernehmen. Gef. Offerten ab IV 107 nimmt entgegen **E. Salomon**, Cretzin, Annoncen-Bureau.
Bitte breunt am allerbesten a/S. d. 3 & 4 Brüderstr. 13.

Auction.

In der **Gröbde**: von Zedtwitz'schen Bade-Anstalt zu Rösen sollen
Donnerstag den 21. März 1878 Vormitt. 10 Uhr folgende Gegenstände, als:
12 Toilettenstühle mit Wäscheschränken, 12 Apparate zur Wasserbereitung, von Kupfer in eisernen Küßlüssen, eine Luftpumpe, ein Entleerungsgesäß von Blei und ein großer eiserner Dampfkeffel an den Theilhabenden gegen sofortige baare Zahlung in Reichsgelde verkauft werden.
Raumburg a/S., den 12. März 1878.
Im Auftrage des königl. Kreis-Gerichts:
Hesse, Kreisgerichts-Secretair.

Guts- und Feldverkauf in Kriegsdorf.

Das den **Def. C. Fr. Schmidt'schen** Erben in Kriegsdorf zugehörige Anspanngut Nr. 2, mit sämmtl. Gebäuden, Hof, Garten, Gemeinrecht und 6 Feldplänen in das **Für** von **zuf. ca. 24 Morgen**, soll **Mittwoch den 27. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr** im **Gasthof zu Kriegsdorf** meistbietend, im Ganzen oder getheilt, verkauft werden.
Wersberg, den 15. März 1878.
H. Rindfleisch, K.-Auct.-Comm., i. A.

Institut zur Vorbereitung Einjährig-Freiwilliger.

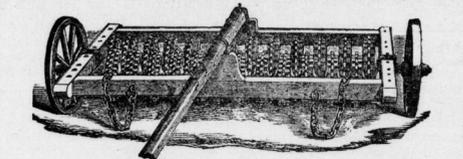
begründet im Jahre 1864,
Halle a/S., Villa „Ludwig etc.“
Beginn des Sommersemesters am 1. April a. e. und zugleich Beginn der **„Separat-Curse“** zur Ausbildung für die mittleren und oberen Klassen höherer Lehranstalten. — Pension. — Prospect. — **Dr. J. Harang**, Director.

Otto Linke in Halle

Königsplatz Nr. 6
empfiehlt sein Lager von
Gasröhren u. Fittings;
patentgeschweißten
schmiedeeisernen Röhren
für Dampf-, Wasser- und Gasleitungen;
Rohrstützen, Bordscheiben,
Flanschen, Mutterschrauben etc.
zu billigsten Preisen.
bei **W. Pfätzmann** in Halle a/S.,
Zaubergasse Nr. 16.

Möbelfuhrwerk

Beste neue feingeriffene Bettfedern und Daun, fertig genähte Inletts zum sofortigen Füllen, vorzüglichste Sorten Federleinen, Bettrelle, Bettbarchente und feinste Federkörbe empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen
C. A. Schnabel, 2. gr. Märkerstr. 2,
ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstraße.



Walzen aller Art, als: Glatzwalzen, Ringelwalzen, Dingerstreumaschinen, patentirt, die vollkommenste ihrer Art, reinigt die gefährdeten Stellen continuirlich selbst. Breitmaschinen, Drillmaschinen in 3 verschiedene Systemen, von 1 Meter bis 4 Meter Spurbreite (letzte für große Güter äußerst von heilhaft). Kartoffelgeschubmaschinen, die neueste die es giebt, sehr präcise arbeitend, für 2 und 4 Reihen, halten wir zur Frühjahrbestellung bestens empfohlen.

Illustrirte Cataloge, Preisverzeichnisse und jede wünschenswerthe Auskunft ertheilen wir umgehend.
Wenn gewähren jede billigerweise zu verlangende Garantie und kommen jedem ausführbaren Wunsche, auch hinsichtlich des Zahlungszeitpunktes, bereitwillig entgegen.
Geschäfte Aufträge bitten wir uns frühzeitig zukommen zu lassen.
W. Siedersleben & Co.,
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengießerei,
Hernburg — Anhalt. [H. 5837]

Halle, Dienstag den 26. März 1878, Abends 6 Uhr
in der erleuchteten Marktkirche

Concert

der
Jubiläums-Sänger
(Emancipirte Selaven)
Studenten der Fisk-Universität zu Nashville, Tennessee U. S. A.
(Die Kirche ist geheizt.)

Sperritz-Billets zum Mittelschiff der Kirche à 2 M. — Nicht numerirte Billets für Seitenschiff, Orgelchor und Emporen à 1 M. — sind in der Musikalienhandlung von **H. Karsarodt** (Barfüßlerstrasse 19) zu haben.
12,000, 6000, 3000, 2400, 2100 u. 1500 M. sind auf gute Hypothek noch auszuliehen durch **G. Martinus**.
Einen Lehrling sucht unter günstigen Bedingungen **J. Goetze**, Kupferschmiedemeister, Siebichenstein.

Briefwaagen,

sowie alle anderen Sorten Waagen für Kaufleute und Apotheker hält in großer Auswahl vorräthig
Otto Unbekannt,
Kleinschmieden.

Zu Kaisers Geburtstag!

Illuminationslaternen in 150 Sorten,
Brillant-Ferwerk,
Bengalische Flammen in unübertrefflich schönen Farben.
Kanonenschläge,
Kinderfahnen,
sehr billig bei
Albin Hentze, Schmeifstr. 39.
Für Wiederverkäufer hoher Rabatt. 26

(R. B. 172) Krankheitshalber sof. zu verk. ein in bester Lage u. flott. Betrieb befindl. Material- u. Prod.-Geschäft in Plagwitz b. Leipzig. Mithie billig. Gef. Off. erbeten an Hrn. **Louis Habenicht** jun., Leipzig, Königsplatz 15.

Ein mit guten Zeugnissen versehen **Oekonomie-Verwalter**, welcher in der Buchführung nicht ganz unbewandert ist, findet zum 1. April oder 1. Mai d. J. Stellung.
Rittergut Herrngroß bei Bützfild.
Päpoldt, Inspektor.

2 Knaben recht. Eltern, die nächste Eltern die Schule verlassen, finden in meinem Comptoir als Schreiber Stelle, Herr **Binneweis**, Halle a/S., gr. Märkerstraße 18.

Nervenleiden, Schwächezustände allgemeine wie specielle, weichen unbedingt den in Peru seit Urzeiten anerkannten Heilkräften der Coca-Pflanze, welche **Alex. v. Humboldt** wärmstens für Europa beflwortete. Die rationell aus frischer Pflanze bereitete **Coca-Präp.** der Mohren-Apothekes Mainz, das Resultat exactor Studien und Versuche eines Humboldt-Schülers, Dr. Sampson, erwiesen sich seit **langen Jahren** als einzig reelles, für ob. Leiden unersetzliches Kraftmittel. Nach deutscher Arzneitaxe I Scheatell 3 R.-Mk. 6 Sch. 16 Mark. Näheres gratis franco d. d. **Mohren-Apothekes Mainz** u. deren Depots: Halle a. S. Dr. Jäger, Apoth. Frankenhäuser, Dr. Hultsch, Stadt-Apoth. Magdeburg; Dr. Krause, Löwen-Apoth. u. simml. Apoth. Dresden, simml. Apoth. Leipzig; R. H. Paulcke, Engel-Apoth. Berlin; M. Kahnemann, Schwan-Apoth., Spandauerstr. 77.

Ein gut erhaltener **Auszieh-tisch** billig zu verkaufen
gr. Brauhäusergasse 15, II.

Wichtiges bei Landsberg!

Freitag
den 22. März
zur Feier Sr. Majestät des
Kaisers Geburtstag ladet zum
Ball freundlichst ein
R. Ochse.

!Stumsdorf!

Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins Mittwoch d. 20. März e. Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Die heute Morgen 11 1/2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Wwa geb. von Bülow** von einem gesunden Söhnchen beehrte ich mich hiermit ergehen anzugeben.
Dieses an, d. 14. März 1878.
Curt von Bülow.

Todes-Anzeige.
Den am 16. d. erfolgten sanften Tod ihrer theuren Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, der vew. Frau Pastor **Laura Gofche geb. Heine** in Wöllmitz, zeigen hierdurch mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an.
Dr. **Richard Gofche**,
ord. Professor in Halle a/S.
Alfred Gofche,
Pastor in Leimbach bei Quernitz,
zugleich im Namen
der übrigen Hinterbliebenen.

1656.
1783.
1799.
1862.
Provi
Berein
1. Jun
bände
deutlich
in Mo
sicheru
187.
etwas
Dorphy
Caale
Terban
legung
Bienen
Steine
Halle
Berici
berlich
finden
Schulz
die Kl
C
burg
schnit
Kauf
speciel
(15,38
(15,11
Speise
M., 4
4,96
(6,25
(1,25
1,30
fleisch
M.,
3,58
weit
durch
M. f
Magist
hat de
Gebä
Bürg
Gebä
wegen
Wor
Hü b
gemel
befreit
wiede
— W
wirth
uns
Socia
in d
800 S
einem
mit
Bel
tumu
Rede
u. a.
sich v
der S
Com
lösen
schr
stette
sein
in abge
Eber
des d
Eber
Infr
Dan
Col
lung
ten
stüd
näch
ber
nötig
welc
neht
Met
des
Dr. 1
7.
anlt
auch
Mit
von
durd
tägl

Geschichtliche Erinnerungen.

Dienstag, d. 19. März.

- 1656. Gest. G. Calixtus, prof. Theologie, zu Königs-Lutter.
1783. Geb. F. F. Thiermin, protestantischer Theologe, zu Gramow (Ufermark).
1799. Geb. H. Leo, Historiker, zu Rudolfsbad.
1862. Gest. F. W. von Schadow-Godenhaus, Maler, zu Düsseldorf.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

× Aus der Provinz. Der Vorstand des Provinzial-Lehrervereines hat den Termin für Einbringung der Erklärungen über den Anfluß des Prov. Vereines an den deutschen Lehrerverein bis auf den 1. Juni hinauszugesetzt. Bis jetzt haben sich 18 Vereine erklärt und von diesen 17 für den Anfluß an den deutschen Lehrerverein. ...

× Im Monat Februar wurden in dem Merseburger Regierungsbezirk nachstehende Durchschnitts-Marktpreise für Getreide, Hülsenfrüchte, Fisch, Raufurage etc. gezahlt und zwar für Weizen 20,79 Mt., Roggen in der Stadt Halle 20,01 Mt., Roggen 15,61 (15,38) Mt., Gerste 18,39 (19,14) Mt., Hafer 15,28 (15,11) Mt., gelbe Koeroblen 26,55 (19,46) Mt., weiße Spelbsoblen 29,10 (21,00) Mt., Achen 34,35 (29,00) Mt., Kartoffeln 5,38 (6,50) Mt., Rinsen oder Langstroh 4,96 (4,31) Mt., Krummstroh 4,13 (-) Mt., Heu 6,75 (6,25) Mt., für Rindfleisch (pro Kilo) von der Haut 1,19 (1,25) Mt., Schafsfleisch 1,09 (1,10) Mt., Schweinefleisch 1,40 (1,40) Mt., Kalbfleisch 0,98 (0,89) Mt., Hammelfleisch 1,16 (1,26) Mt., geadäckerter Speck 2,07 (1,85) Mt., Schutter 2,06 (2,55) Mt.; Eier (pro Schock) 3,58 (3,62) Mt.

× Eisenbahn, d. 17. März. Die beabsichtigte Erweiterung der hiesigen ersten Achterschule durch Errichtung einer Sekunda wurde in der am 8. d. M. stattgefundenen Stadtvorordneten-Sitzung zufolge Magistratsbeschlusses abgelehnt. ...

4. Morgens wird hierseits der alljährlich wiederkehrende Reminisceremarkt abgehalten werden. Am 11. d. M. verweilt in unserer Stadt der Gastwirth und Socialdemokrat Köbiger aus Halle, um uns mit einem Vortrage über die „Principien der Socialdemokratie“ zu beglücken. ...

4. Morgens, d. 17. März. Baron v. Eberstein, Oberst-Lieutenant von der Armer, ist zum Commandeur des 4. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 72 ernannt; Ober-Steuer-Controleur Meyer vom 1. April als Steuer-Inspector nach Neufahrwasser bei Danzig versetzt worden. ...

× Subj. d. 17. März. Das königliche Kriegsministerium hat den hiesigen Magistrat benachrichtigt, dass die von den Behörden der Stadt Subl. in einem Zusammenhange an Se. Majestät den Kaiser ausgeprochene Bitte, die hiesigen Gewerbfabrikanten mit Rücksicht auf die Verhältnisse noch so lange mit einem jährlichen Auftrage zu versehen, bis durch Fertigstellung der Bahn es möglich sei, neue Industriellen einzuführen, leider nicht erfüllt werden könne. ...

× Herzberg, d. 16. März. Der hiesige Gewerbe-Verein veranstaltet in den Tagen vom 26. Mai bis 12. Juni c. hieselbst eine Ausstellung von u. a. von Gegenständen, die in den Werksstätten hiesiger Gewerbetreibender angefertigt sind u. b. von Handels-Artikeln aller Art. ...

× Hoffmann, d. 16. März. Im Saale des herzoglichen Schwertgerichts saßen heute in Gegenwart eines zahlreichen Auditoriums die Verhandlung gegen die ehemaligen Directoren der Gewerkschaft 1) Friedrich Fiedler, 2) Steinhilber, 3) und Deconom, 4) den Kaufmann Friedrich Steinhilber, jetzt in Bremen wohnhaft, wegen Veruntreuung und Betrages in idealer Coaccurrenz in mehr als 40 Fällen, sowie 5) gegen die Commis Fritz Büchlich und Friedrich Schneider wegen Betrages in zwei Fällen. ...

× Stadt-Theater. Das Spiel der Frau Maria Gelfingler. Für Sonnabend d. 16. März war noch einmal — und hoffentlich nicht das letzte Mal — ein Spiel der Frau Gelfingler angekündigt worden. ...

nicht zu compromittiren, den sie ferner über die Motive ihrer Entlassung nicht ausfinden und daher auch keinen Grund, daß sie ihn nicht hätte entlassen können. ...

Benefiz für Frä. Gumtau. Zum Benefiz für Frä. Gumtau ist auf Donnerstag den 21. d. M. ein Benefiz gegeben worden. ...

Wermischtes. — (Der Phonograph.) Hr. Henri de Parville erzählt in der wissenschaftlichen Rundschau des „J. des Debats“, wie die erste „sprechende Maschine“, der Phonograph des Amerikaners Edison, am letzten Montag der Akademie der Wissenschaften zu Paris vorgestellt wurde. ...

Beamtungen.

Berlin, den 5. März, 1878.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Allerhöchsten Erlasses vom 1. October v. J. (Gesetz-Sammlung S. 225) mache ich hierdurch wiederholt darauf aufmerksam, daß die bereits durch Bekanntmachung vom 21. Juni 1875 zur Einlösung öffentlich aufgerufenen Preussischen Kassen-Anweisungen vom 2. November 1851, 15. December 1856 und 13. Februar 1861

a. in Berlin:

- bei 1. der General-Staatskasse,
- 2. der Controlle der Staatspapiere,
- 3. der Königlichen Steuerkasse (Kasse der Königlichen Direction für die Verwaltung der directen Steuern),
- 4. dem Hauptsteueramt für inländische Gegenstände,
- 5. dem Hauptsteueramt für ausländische Gegenstände,
- 6. der unter dem Vorleser der Ministerial-, Militär- und Baucommission stehenden Kasse;

b. in den Provinzen:

- bei 1. den Regierungs-Hauptkassen,
- 2. den Bezirks-Hauptkassen in der Provinz Hannover,
- 3. der Landeskasse in Sigmaringen,
- 4. den Kreisstellen,
- 5. den Kassen der königlichen Steuerempfänger in den Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen, Hessen-Nassau und Rheinland,
- 6. den Bezirksstellen in den Hohenzollernschen Landen,
- 7. den Kreisstellen,
- 8. den Haupt- und den Steuerämtern, sowie
- 9. den Neben- und den Steuerämtern

nur noch bis zum 30. März 1878 zur Einlösung angenommen werden, nach diesem Zeitpunkte aber ihre Gültigkeit verlieren und alle Ansprüche aus denselben an den Staat erlöschen.

Der Finanz-Minister,
gez. Camphausen.

Halle a. d. Saale, am 13. März 1878.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/Saale, I. Abtheilung, Halle a/S. den 13. März 1878 Vormittags 11 Uhr.
Ueber das Vermögen der Handels-Gesellschaft **Kilian & Söhrfel** hier, sowie über das Privatvermögen der Kaufleute **Paul Johannes Kilian** und **Karl Friedrich Adolph Söhrfel** hier ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 1. März d. J. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Friedrich Hermann Keil** hier bestellt. Die Gläubiger der Gemeinschuldner werden aufgefordert, in dem

auf den 21. März d. J. Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor **Kapner** im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 33, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Befriedigung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche von den Gemeinschuldnern etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihnen etwas verschuldet, wird aufgeboten, nichts an dieselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 17. März d. J. einschließlic dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger der Gemeinschuldner haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben bereits rechtensig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 17. April d. J. einschließlic bei mir schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Befriedigung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 26. April d. J. Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor **Kapner** im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 33, zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird gegebenenfalls mit der Veranbarung über den Konkurs verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 25. Mai d. J. einschließlic festgesetzt und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 31. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr

vor dem genannten Kommissar anberaumt; zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Demjenigen, welchen es hier an Beweisschaft fehlt, werden die Rechtsanwält **Schlickeemann**, von **Kadecke, Kufenberg, Wispermann, Griffl, Herzfeld, Niemer, Gücking, Fiebig** und **Seeign Müller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Königl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Freiburg a/U., den 9. März 1878.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende: I. zum Nachlasse des Schätters **Johann Christian Ehrst** zu **Balgfeldt** allein gehörige Grundstücke:

- 1. Wohnhaus Nr. 4, Gebäudenummer Nr. 4 nebst Zubehör, veranlagt zu einem jährlichen Nutzungswerte von 18 Mark, insbesondere 18 Ar 60 \square Hausgarten K. 3, Parzelle 38, sowie a. Plan 210, K. 3, Parzelle 37, von 5 Ar 90 \square M. Acker und 3 1/2 M. Reinertrag,
- b. Plan 236, K. 3, Parzelle 130, von 32 Ar 90 \square M. Weide und 1 1/2 Reinertrag,
- 2. Hofgelände, K. 3, Parzelle 39, Garten von 17 Ar 90 \square M. und 7,35 M. Reinertrag,
- 3. Plan 180 b. c. d. K. 3, Parzelle 107, von 1 Oct. 12 Ar 60 \square M. und 35,5 M. Reinertrag,

eingetragen im Grundbuche von Balgfeldt, Band II, Artikel 98;

4. Plan 354, Guts Freyburg, K. 10, Parzelle 21, Acker von 32 Ar 20 \square M. und 3,92 M. Reinertrag, eingetragen im Grundbuche von Freyburg, Band II, Artikel 98, sowie II. das theils vom Schätter **Johann Christian Ehrst** den Nachlass und theils der verheh. **Maurer Krebmann, Pauline Uberta geb. Kunze** in Balgfeldt gemeinschaftlich gehörige Grundstücke: a. der Hofell am Dorfe K. 3, Parzelle 45, Garten von 25 Ar 30 \square Meter und 10,41 Mark Reinertrag in Guts Balgfeldt, eingetragen im Grundbuche von Balgfeldt, Band I, Artikel 1—, zum Zwecke der Theilung und auf Antrag der Benefizialerben,

am 7. Mai 1878 Vormittags 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 9. Mai 1878 Vormittags 9 Uhr ebenjenseitig das Urtheil über den Zuschlag verhandelt werden.

Die Auszüge aus der Gebäudeteuer- und Grundsteuer-Mutterrolle, sowie beglaubigte Abschriften der Grundbuchblätter, können in unserm Bureau eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitig, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftig, aber nicht eingetragene Realkrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Aufschliesung spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Königl. Preuss. Kreisgerichts-Commission.
Der Subhastations-Richter.

Bekanntmachung.

Auf dem Grundstück Nr. 26 des Grundbuchs von Friedrichs-

schwerg sind Abtheilung III Nr. 2 fünfundsiebenzig Ealer, jährl. zu 4% aus der Schuldverpflichtung vom 19. Februar 1834 für die Fährmann **Gottlieb Müller** (hiesigen Eheleute zu Brachwitz) eingetragen. Die Rückzahlung des Kapitals ist beschleunigt, aber die Erben resp. Rechtsnachfolger des Ehemannes **Müller** nach der Versicherung des gegenwärtigen Besitzers des verpfändeten Grundstücks nicht zu ermitteln.

Es werden daher alle Erben und Rechtsnachfolger des Fährmanns **Gottlieb Müller** zu Brachwitz aufgefordert, ihre Ansprüche auf die bezeichnete Hypothekenspost spätestens in dem auf

den 10. Juli 1878 Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle zu Wettin anberaumten Termine geltend zu machen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf diese Post ausgeschlossen werden und dieselbe im Grundbuche gelöscht wird.

Wettin, den 7. März 1878.
Königliche Kreisgerichts-Commission.
(93.) Triebel.

Norddeutsche Grund-Creditbank,

Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
Die am 1. April a. c. fälligen Zinsen unserer 4 1/2% und 5% Hypotheken-Antheilscheine können bereits vom 15. März a. c. ab gegen Auslieferung der betreffenden Zins-Coupons an unserer Kasse in Berlin, Behrenstraße Nr. 7a, sowie bei den bekannten Agenten erhoben werden.

Herrschaft Zakrzewo bei Kleecko,

im Umfange von 14,751 Morgen, 15 Kilom. von den Eisenbahnstationen Gnesen und Pudebins, mit Dampfrennerei zu täglich 300 Schfl., Dampfmaschine mit 4 Gängen, Dölmühle, Breitmehneimühle, Dampf-häckselmühle, bestehend aus folgenden Vorwerken:

- 1. Zakrzewo incl. Fabriken mit Stawno und Kamionc, 5047 Morgen Areal,
- 2. Worwert Gerszuchowo, 2226 Morgen,
- 3. Worwert Myski und Ujazb, 2938 Morgen,
- 4. " Zmielki, 1446 Morgen,
- 5. " Gzschy, 1012 Morgen,
- 6. Worwerte Dziejemarki und Stembowo, 2082 Morgen,

sind entweder im Ganzen oder vereinzelt zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Gebäude gut, Inventar complet.

Die Kaufbedingungen sind an Ort und Stelle oder im Bureau des Herrn Rechtsanwalts und Notars Herrn von Jazdzewski in Posen, Kanonenplatz 8 einzusehen.

Den 22. und 23. d. M. halte ich mit einem großen Transport, ca. 20 Stück der elegantesten **Ostpreussischen Luxus- und Arbeits-Pferde** von verschiedener Größe im Gasthof „zur Sonne“ beim Gastwirth Herrn **Osterloh** in **Sangerhausen** zum Verkauf.

Fr. Möhring.

Bekanntmachung. 25,000 Thlr.

Donnerstag den 21. d. M. Vormittags 9 Uhr sollen die Wohn- und Wirtschafts-Gebäude sowie die Gärten zum **Jänisch** Gut in **Wieskau** gehörig, abgelöst verkauft werden. Das Hauptwohngebäude, welches sich seiner guten Lage wegen, nebst schönem Garten vis a vis — zur Anlage einer Restauration vorzüglich eignet, soll mit entsprechendem Hofraum, getrennt von dem kleinen Wohnhaus, dagegen sollen Scheune, Stallgebäude, Schuppen und Anlagen zum Ackerbau verkauft werden. Bedingungen liegen bei mir zur Einsicht.

Bob ejün, den 15. März 1878.
L. Geinert.

1 großes Hausgrundstück in besserer Lage in Naumburg, nebst großen Stall-Räumen u. bgl. Hofraum, Scheune u. Garten, soll unter der Hand verkauft werden. Dasselbe eignet sich zu Fabrik-Anlagen, Gasthof u. s. w. Auskunft ertheilt der Kaufmann **E. Weber** in **Naumburg** a/S.

9 Schod Erbsenstroh liegt zum Verkauf bei **Bley** in Drehtlig.

sind in einzelnen Posten, nicht unter 1000 Thaler, auszuliefern durch **C. Saller** in Landsberg.

Für ein hiesiges **Producten-u. Speditions-Geschäft** wird ein junger Mann mit guter Schulbildung als **Lehring** zu Ostern oder früher gesucht.

Offerten unter **K. 100** durch **Rudolf Mosse**, Halle a/S., Gr. Ulrichsstr. 4, erbeten.

Eine Partie Damentaschen, älteres Lager, verkauft, um damit zu räumen, unter dem Selbstkostenpreis. Dabei echte Zuchtschafsch.

J. Eihmann & Schmalzer, Leipzig, Neumarkt 41.

Siebert'sche Heilsalbe, vorzügliches Mittel gegen alle Arten höchstnötigen Geschwüren, bösen Wunden, Fledten, Ausschlag, wunden Füßen u., zu beziehen nebst Gebrauchsanweisung für a. Schodt 50 $\frac{1}{2}$ bei **P. Paul Böhr**, Leipzig, Gaisinr. 10.

Gasthofs-Verkauf.

Der Gasthof „zur Post“ hier soll verkauft werden. Hierzu habe ich auf **Montag** den 25. März d. J. Vormittags 11 Uhr Termin im Gasthofs selbst anberaumt, lade Kauflustige zu demselben ein und bemerke, daß die Bedingungen günstig sind. Verlangt wird eine Bürgschaft von 1500 A. Sonstiges Nähere auf gefällige Anfragen. A. Lieben a/S.
Hartmann, Auctionator.

Villa

mit Garten gesucht!
In gefunder Lage b. Stadt (am liebsten i. Nähe des Kirchthors) $\frac{1}{2}$ Unterbau sind vorhanden. Nur 800 M. Preis, Größe u. Anzahl Verhältnisse, zu berücksichtigen. A. 2700 durch **Haasenstein & Vogler**, hier, erb.

Gärtner.

Einen Gärtner, der zugleich Holz und Jagd beschäftigen muß, sucht zum 1. April er. **Hilferguth Löbbitz** bei Naumburg a/Saale. (H. 51300.)

Stroh-Verkauf.

60 Schod langes Noppenstroh
100 Schod Gerstenstroh
100 Schod Weizen- u. Haferstroh
150 Str. Weizenheu
100 Str. Kleben
liegt zum Verkauf bei **Hempel** in **Fienstedt**.

Keimfähigen Pferdezahl-Saatmais empfiehlt **Julius Weissner** in Leipzig.

Stadt-Theater.

Dienstag d. 19. März.
Zum Benefiz für **Fraulein Ferdinandine Lösser**, **Käthchen von Heilbronn**, mit einem Vorspiel: **Das heimliche Gericht**, Schauspiel in 5 Acten von **Heinrich von Kleist**. **Opernpreise**.

Zu dieser meiner Benefiz-Vorstellung lade ergebenst ein. **Ferdinandine Lösser**.

Neues Theater.

Donnerstag den 21. März
24. gr. Symph. Concert

W. Halle, Stadtamtsdirector.

Mausfelder Bauernverein.

Zur Feier des Geburtsstages Sr. Majestät des Königs am Freitag den 22. h. Souper u. Ball (Nachmittags 5 Uhr) im **Altersheim** Gasthofs zu **Schwittersdorf**, wozu hierdurch ergebenst eingeladen wird. **Der Vorstand.**

3 Mark Belohnung.

Auf der Chaussee von Halle bis Scheubitz ist eine blaue Wagenwinde mit abgebroch. Stange verlohren. Der ehl. Finder erhält bei Abgabe obige Belohnung bei **Aug. Kaur**, Leipzigstr. 49, Halle, oder beim **Gastwirth Kaur** in Scheubitz.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Heute Nacht 1/2 Uhr wurde uns ein gesundes Mädchen geboren. Dies Fremden und Bekannten zur Nachricht.

Halle a/S., d. 18. März 1878.
Carl Schuchardt u. Frau geb. **Noie**.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 10 1/2 Uhr verschied ruhig im 77. Lebensjahre unser guter Vater, Bruder, Groß- und Schwiegervater, der Zimmermeister **C. A. Taack**.

Halle a/S., Wittenberg, Beiliche, Wittenberg, den 17. März 1878.
Die Hinterbliebenen.

Zweite Beilage.

Der zukünftige Fürst von Bulgarien.

Wenn es im Friedensinstrument von San Stefano heißt, der zukünftige Fürst von Bulgarien dürfe keiner der Dynastien der Großmächte angehören, so ist darunter nur die direkte Eingebürgertung zu verstehen, denn wollte man auch diejenigen Prinzen ausschließen, welche mit den regierenden großmächtl. Häusern verwandt sind, so würde man lange suchen müssen, ehe man einen Arconocandidaten finden würde. Es liegt nun in Rußlands Interesse, daß ein Fürst den bulgarischen Thron besteige, welcher in erster Linie dem russischen Hause möglichst verwandt und zugleich und zweitens ein guter, aus Behörden gewählter Herr ist. Zuerst hat man an den Prinzen Neus, den deutschen Reichsfürsten in Konstantinopel gehabt, der bekanntlich in St. Petersburg persona gratissima ist, aber der Prinz ist ein sehr selbständiger Charakter, der fremden Einflüssen unzugänglich ist und sich trotz seiner guten Beziehungen zum russischen Hofe sicherlich nicht herbeiläßt, den Fürsten von des Czaren Gnade zu spielen. Dann kam man auf Alexo Pascha, den früheren türkischen Botschafter in Wien, der bekanntlich im vorigen Sommer plötzlich seinen Posten verließ und noch in London als reichlicher Privatmann lebt. Derselbe ist der augenblickliche Repräsentant des ungeheuer reichen griechischen Fürstenhauses Bagorides. Allein als Graf Schmaloff, der russische Gesandte in London, den Fürsten vertraulich sondirte, lehnte dieser die ihm zugedachte Ehre ziemlich kühl ab. Endlich versiel man auf Nubar Pascha, den früheren Premierminister des Nierönigs von Aegypten, einen außerordentlich gewandten und energischen Mann, welcher aus einem sich zur katholischen Religion bekennenden armenischen Fürstenhause stammt. Doch ließ man diese Candidatur schnell wieder fallen, weil Nubar gleich wie der Prinz Neus einer von denjenigen Charakteren ist, die sich nicht am Gängelbunde führen lassen. Nachdem man nun noch eine Reihe anderer Candidaten in Aussicht genommen und wieder verworfen hatte, wäre man im kritischen Moment nicht der Prinz von Battenberg in St. Petersburg zum Hülfe eingetroffen wäre. Das war der passante Arconocandidat, gegen welchen auch die übrigen Mächte nichts einzuwenden haben werden, weil die bulgarische Nation bekanntlich ihren Fürsten frei wählt. Daß dieselbe den russischerseits vorgeschlagenen Candidaten wählen wird, daran wird wohl Niemand zweifeln. Prinz Alexander von Battenberg ist vielleicht ziemlich Jahre alt und der Sohn des Prinzen Alexander von Hessen-Darmstadt aus dessen Ehe mit der polnischen Kaiserin Julia Dautz; weil diese Ehe nicht ganz ebenbürtig ist, führt der Prinz auch nicht den Namen: von Hessen, sondern von Battenberg. Sein Vater ist der Bruder der Kaiserin von Rußland, so daß der Prinz dem russischen Kaiserthume angehört, ohne der Dynastie Romanow anzugehören, also auch in jeder Hinsicht sich zum Fürsten von Bulgarien qualifizirt. Auch bei Oesterreich ist der Prinz persona grata, da sein Vater zu den intimsten Freunden des Kaisers Franz Joseph zählt. Bis jetzt weiß man von ihm nichts, als daß er ein liebenswürdiger junger Mann ist, der soviel gelernt hat, als für seine Stellung erforderlich ist und im letzten Kriege, den er als russischer Officier mitgemacht, eine ziemliche Bravour entwickelt hat. Mit Politicks hat er sich nie befaßt und so wird sich dann, wenn er den bulgarischen Thron besteigt, seine Pflicht darauf beschränken, zu repräsentiren, das Regiment befehligt der russische Gesandte. Wie bereits angedeutet, hat dieser Prinz die meisten Chancen für sich, denn die Mächte können gegen ihn nichts einwenden, wenn ihn das bulgarische Volk wählt und daß dies geschieht, dafür wird Rußland schon sorgen.

Zur Tagesgeschichte.

Der bekannte Antrag auf Einführung einer konstitutionellen Verfassung in Mecklenburg wird demnächst vom Abgeordneten Vogge (Schwerin) im Reich-

Zur Geschichte des Kochens.

(Schluß.)

Der Mensch der Urzeit ist eher vorwiegend Karnivor (Fleischesser) gewesen als Vegetarier. Um Fleisch zu gewinnen, mußte er nicht selten ein Jäger oder Fischer sein. Um hüten sich an den Küsten leicht Muscheln, Krebsse und andere Seethiere, in Sumpfen und an Flüssen Schildkröten, u. a. Amphibien, und wie Kröten, Spinnen und Käfer, was in Wildflüsse die Naturung wilder Naturmenschen ist, nicht verschmäht, wird auch im Alter noch so leicht Hungers sterben. Mit der Zeit sind aus den Naturmenschen Fischer und Jäger mit höheren Zielen geworden. Aus der Jägerzeit erste konnte sich das Hirtenthiere entwickeln und wiederum erst der Hirt konnte ein willkürlicher und wahrhaftiger Ackerbauer werden.

Der Ackerbauer nun, der auch zum Colonisten auf fremdem Boden wird, wo er keine Frucht einführt und acclimatisirt, ist schon mit Kunst, Cultur ausgestattet. Es ist nicht daran zu denken, daß er die Pflanzenzucht erzeugt, um sie roh zu essen. Wild man aber annehmen, daß seine Vorfahren als Hirten sich auf den Genuß von Milch und Käse beschränkt haben? Dem widerspricht die Erfahrung, die man bei den heutigen Hirtenvölkern macht, die ausgemachte Fleischesser sind, mannde von ihnen in noch höheren Grade als die Jägervölker. Alle bekannten Jägervölker aber bereiten ihre Kost künstlich, wenn möglich mit Hilfe des Feuers. Daher ist anzunehmen, daß das Kochen von Jägern erstanden sei und daß ihm schon eine lange Geschichte zukomme, bevor noch der Ackerbau irgendwo in Betrieb gesetzt war. Bedingt war die Erfindung des Kochens durch einige besondere vorausgesetzte Entdeckungen.

Zunächst die Entdeckung des Feuers. Ob Pechel auch hat, daß auf der ganzen Erde noch der Menschstamm gefunden werden soll, der seinen Vorkoch mit dem Feuer unterhalte und ob alle die, welche es haben, es auch verwenden können, ist für unsere Untersuchung nicht von Bedeutung. Srengd einmal muß für den Menschen eine

tage wieder eingebracht werden. Wie wir hören, hat Abgeordneter Vogge in einer der letzten Sitzungen der national-liberalen Fraktion über diese Angelegenheit Bericht erstattet und die Fraktion hat einstimmig ihr Einverständnis mit der Einbringung des Antrages fund gegeben. Daß der Reichstag den Antrag der Mecklenburger auch zum achten Male mit großer Majorität annehmen wird, steht außer allem Zweifel. Gewiß ist aber auch, daß die mecklenburgische Regierung mit ihrem feudalen Ministerium Bassewitz und mit Hilfe der mecklenburgischen Ritterschaft dem Antrage gegenüber dieselbe ablehnende Haltung behaupten wird, wie zuvor. Die einzige Hoffnung steht unter diesen Umständen noch beim Bundesrathe, welcher das letzte Mal, wie erinnerlich, an die Regierung Mecklenburgs das freundliche Ersuchen richtete, die Berufungsbefugnis endlich einmal zum Austrag zu bringen. Aber es ist zu fürchten, daß auch der Bundesrathe nicht Lust haben wird, sich zum zweiten Male von mecklenburgischen Rittersen einen Korb geben zu lassen. Und so wird halt Alles wieder einmal beim Alten bleiben.

Bekanntlich haben die Orthodoxen schon längst erklärt, die Hochachtliche Angelegenheit bilde nur den „ersten Akt“ eines Dramas, das grundsätzlich zum vollen Austrag gebracht werden müßte. Dies Wort scheint sich sehr schnell bewahrheiten zu wollen. Der bekannte, der kirchlich-liberalen Richtung zugehörige Prediger Dr. Kallhoff, früher in Berlin, jetzt in Andern bei Züllichau, hat — wie man hört — am vorigen Dienstag vor dem diesigen Konfessionarium ein Verhör darüber zu bestehen gehabt, ob er in dem Streite des Konfessionariums wider Hoffmann beständig rücksichtslos seine Zustimmung und Sympathie ausgesprochen habe. Dr. Kallhoff hat zunächst die Thatsache selbst zugestanden. In der darauf mit ihm angestellten mündlichen Vernehmung ist dem „Angeklagten“, welcher erklärte, daß er an seinen diesbezüglichen Überzeugungen festhalte, vom Konfessionarium ohne Weiteres die Zustimmung gefordert worden, sein Amt niederzulegen, da er sich im fundamentalen Widerspruch mit den wichtigsten Lehren der Kirche befinde. Dr. Kallhoff hat es natürlich entschieden abgelehnt, jener Aufforderung zur freiwilligen Aufgäbe seines Amtes nachzukommen, was namentlich aber wohl erwarten, daß demnächst gegen ihn im Wege des Disziplinarverfahrens weiter vorgegangen werden wird. Wo dergleichen Glaubensgerichte erst in Gang kommen, pflegt es mit der Freiheit der Kirche bereits sehr übel bestellt zu sein. Beschränkt man aber den Mitgliedern der protestantischen Kirche das Recht der individuellen Auffassung der Glaubenssätze, so kann Niemand größeren Schaden davon tragen, als diese Kirche selbst.

Im altkatholischen Lager rüfelt man sich zu dem im Juni stattfindenden Kongress hin, denn es sollen Fragen von solcher Wichtigkeit zum Austrag gebracht werden, daß von ihrer Beantwortung der Fortbestand des altkatholischen Altkatholizismus abhängt. Den Mittelpunkt des Streites bildet das Sölibat. Sollen die altkatholischen Geistlichen in der Ehepflicht verbarren wie die römisch-katholischen Priester, oder ist ihnen zu gestatten, daß sie einen eigenen Hausstand gründen? Bischof Keintens steht der Angelegenheit indifferent gegenüber, wenigstens hat er bisher vermieden, sich für die eine oder die andere Anschauung bestimmt zu erklären. Am liebsten würde er wohl dem Sölibatswesen Valet sagen, doch wäre, wenn die Gegner in der Majorität blieben, was sich zwar im Augenblick noch nicht berechnen läßt, seine episcopale Stellung erschüttert. Bisher wurde auf den altkatholischen Kongress noch keine fundamentale Frage zur Entscheidung gebracht; es hofte hierher die Vereinigung von Döllinger her ein so doktrinäres Zug an, daß sich alle Erörterungen in gelehrte Spitzfindigkeiten verlieren und positive Schöpfungen unterbleiben. Vor drei Jahren entwickelte Dr. Petri im preussischen Abgeordnetenhaus die Ziele des Altkatholizismus, und es war ungeheuer viel,

was sich darnach die Altkatholiken vorgenommen hatten. Von dem Meilen ist bis zu dieser Stunde Nichts vernichtet worden, die altkatholische Bewegung hat im Allgemeinen stark nachgelassen, und die Herren Petri und Genossen wären wohl nicht einmal im Stande, die Kosten des Episcopats aufzubringen, so dünn gefäß sind rings im Reich die altkatholischen Gemeinden. Da ist es doppelt gut, daß jetzt die Herren Keintens und Döllinger eine Angelegenheit zu regeln gezwungen sind, die über das Schicksal des Altkatholizismus entscheiden wird. Die Frage des Sölibats überhaupt als eine schwer zu beantwortende anzusehen, verräth von vornherein einen Mangel an Energie, der kirchlichen Reformatoren nicht anhaften sollte.

Die „Allg. Ztg.“ erzählt jetzt von Zeit zu Zeit besondere Mittheilungen aus Berlin über die voraussichtliche Stellung der Curie zu Preußen-Deutschland; in der neuesten Meldung heißt es sehr vertrauensvoll und zuversichtlich: „Man erhält allmählich einiges Licht über die Art, wie die Curie sich zu benehmen gedenkt, um das gute Einvernehmen mit Preußen herzustellen. Der Ausgangspunkt des Culturkampfes lag in dem Widerstande der Bischöfe gegen die im Gesetze vom 11. Mai 1873 festgesetzte Pflicht, dem Ober-Präsidenten die Candidaten zu benennen, welche für geistliche Aemter in Aussicht genommen werden. Der Clerus erklärte das principell für unmöglich, für einen Eingriff in die heiligen Rechte der Kirche und des Episcopats. Aus der Nichtbefolgung dieser Vorschrift entwickelte sich die Reihe der Gesetze von 1874 ff. Die Curie wird den Bischöfen vorschreiben, ohne Aufheben zu machen, die Anzeige vorzunehmen. Hier liegt die thatsächliche Anerkennung des staatlichen Rechts. Ist man so weit gekommen, dann findet sich die Form und der Weg, um die irdische Auctorität entgegen den Bischöfen als Garbände oder in anderer Stellung in Rom zu behalten. Man wird dann über die Nachfolge der schon verstorbenen, und sei es durch direkte Ernennung oder durch Inspiration, den Capiteln Gelegenheit geben, Männer zu wählen, welche den Frieden mit dem Staate aufrichtig suchen.“

In Frankreich ist Gegenstand des politischen Tagesgesprächs noch immer das neue Generallandgesetz. Diese Vorlage über den Generallandbesitz, welche der Kriegsminister in der Senatsfession vom vorigen Donnerstag eingebracht hat — es ist seit zwei Jahren die zweite — vereinigt nach französischer Auffassung drei werthvolle Eigenschaften: Kürze, Klarheit, Einfachheit. Sie umfaßt nur zehn Artikel, die in großen Zügen die Umrisse der neuen Einrichtung zeichnen und der Verwaltung die Sorge für die Details überlassen. Als Grundlage ist das Prinzip des offenen Generallandbesitzes angenommen, wie es von dem Amendement Willot aufgestellt wurde. Sie hebt das Specialcorps auf, das eine Dronnang vom 6. Mai 1818 ins Leben gerufen hatte und erledigt es durch einen einfachen Dienst, der den Offizieren aller Waffengattungen offen steht. Alle Züge finden Prüfungen statt, zu denen zugelassen werden: 1) die Offiziere aller Waffengattungen, welche aus der Ecole militaire supérieure hervorgehen, die fortan den Namen „Ecole supérieure de la guerre“ trägt, 2) die Offiziere aller Waffengattungen, gleichviel ob sie die Oberkriegsschule durchgemacht haben, wenn sie nur zum mindesten Hauptmannrang haben, 3) die Offiziere, welche diese Prüfungen sogleich bestanden, erhalten ein Generallandbesitz. Denselben, welche sich am weissen auszeichnen, werden für zwei Jahre dem Generalland des Kriegsministers, die anderen den Generalländern der Armeekorps, Divisionen oder Brigaden atzuehören. Diese Offiziere werden übrigens ja ihrer Specialtaet treu bleiben und nur außer Gader gestellt. In Bervellen im Generalland ist nur ein zeitweiliges und sie müssen ab und zu zu ihrer Truppe zurückkehren, hauptsächlich in der Eigenschaft von Compagnie, Schwadronen oder Batterie; und auch von Corps-Befehlshabern. Die Leitung des Generallandbesitzes wird einem General au-

Zeit fast gar nicht an, wohl aber zahlreiche Tische und Topfscherben, welche ganz unvollkommen gebrannt, aber vom Feuer geschwärtzt sind, was ihren Gebrauch zum Kochen immerhin wahrscheinlich macht, wenn es auch nicht Kochgeschirre nach unserer Begriffen sind. Wir werden von diesen Begriffen noch immerhin etwas abstrahiren und primitivere Weisen des Kochens annehmen dürfen, wie sie auch jetzt zum Theil nachweisbar sind. Was Herodot von den Sthenen erzählt, daß sie die Thiere in ihrer eigenen Haut mit Wasser kochten, das findet sich in ähnlicher Weise noch jetzt unter manchen Jägervölkern, nur daß das Kochen meistens nicht über freiem Feuer geschieht, sondern dadurch, daß erhitzte Steine in die zu kochende Substanz oder das zum Kochen zu benutzende Wasser gethan werden.

Gerade dies Kochen mit erhitzten Steinen wird als ein erstes Stadium des Kochens anzusehen sein, welches schon durch nicht völlig verlassenen Worten sein mag, als schon der Kochtopf erfunden und im Gebrauch war.

Ansehen doch erst mit diesem beginnt das wahre Kochen und damit die vollendete Organisation des Herdes. Und die Frau ist es, die sich nun des Topfes bemächtigt und damit eine würdiger Stellung gewinnt. In einem großen Theile von Amerika, Afrika und Polynesien wird noch jetzt die Topfmacherei geradezu von Frauen befehligt. Erst wenn die Topfmacher Handelsartikel wird, geht sie in Männerhände über.

In der topflosen Zeit ist die Frau Sklavine. Auch jetzt zeigt sich dies noch bei wilden Stämmen. Ihre Zug ist nicht so groß, als man gemeinlich annimmt, in dessen Reichthum doch immer noch ein recht großer und recht trauriger Reichthum topfloser Stämme, groß und groß genug, um allen denen, welche für den Naturalismus sprechen, als abschreckendes Beispiel zu dienen. Wir der geschritten, ja auf die höchsten Stellungen der Frau stant, die ganz Geschicklichkeit auf ein mehrere Aebren der Weibung, aus dem und nicht eine einzige bedeutende Erfindung hervorragt. Da gibt es keine Geschirre, keinen Fortschritt und keine Entwicklung.“

Die elfte ordentliche Generalversammlung des
Halleschen Bank-Vereins
von **Kulisch, Kaempff & Co. in Halle a.S.**

findet **Donnerstag den 28. März** Vormittags 11 Uhr
im Saale des **Hôtels „Stadt Hamburg“** hier statt.

Tagesordnung:

- 1) Vorlegung des von der persönlich haftenden Gesellschaftern erstatteten Rechenschaftsberichtes.
- 2) Bericht des Aufsichtsrathes.
- 3) Beschlußfassung über die den persönlich haftenden Gesellschaftern und dem Aufsichtsrath zu ertheilende Decharge für das Geschäftsjahr 1877.
- 4) Wahl von vier Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle von vier auscheidenden Mitgliedern.

Mit Rücksicht auf § 20 des Statuts wird bemerkt, daß die Theilnahme an der Generalversammlung bis spätestens den 26. März, Vormittags 11 Uhr, beim **schriftlich** angemeldet sein muß.

Halle a/S., am 11. März 1878.

Der Aufsichtsrath
des **Halleschen Bankvereins von Kulisch, Kaempff & Co.**
von **Voss**, Vorsitzender.



Große Pferde-Auction.

Montag den 25. d. M. Vorm. 10 Uhr
versteigere ich
im **Gaßhause „zum schwarzen Bär“**
in **Ascherleben**

die Gespanne des zur anderweitigen Verpachtung gekommenen Ritters
gutes Stück, bestehend in

**30 Stück guten belgischen, größtentheils
jüngeren Pferden mit Geschirren,**
gegen sofortige Zahlung.

Duedlinburg, den 15. März 1878. [H. 51355.]

R. Knoche, Auktions-Commissar.

Große Auction.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft sollen am **26. März** er.
von **Vormittags 9 1/2 Uhr** ab in dem **früher Louis Just-
schen Gute zu Dorris** (Bahnstation Gönnern u. Naundorf):

- 5 Pferde, 4 bis 11 Jahr alt, darunter 4 Schimmel, 1 Fohlen 2jährig,
- 10 Kühe, neumlischend und hochtragend,
- 1 sprungfähiger Zuchtbulle,
- 4 Stück Jungvieh,
- 5 Ackerwagen, darunter 2 vierzöcher und ein ganz neuer,
- 1 Kutschwagen,
- 2 Kutschgeschirre,
- 1 Rennschlitten,
- 1 Nähmaschine,
- 1 Drillmaschine,
- 1 Häckselmaschine,
- 1 Gliederwalze,
- 1 Ringelwalze,
- 2 Glattwalzen,

Pflüge und Eggen, Expirator und verschiedene andere Wirthschafts-
gegenstände öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu ich Kauf-
lustige hiermit einlade.

T. A.

G. Gottschalk.

Vermiethungs-Comptoir

von **J. Chr. Binneweiss.**

Ältere u. jüngere Oeconomieverwalter, Inspectoren,
Sofameister, Aufseher, Gärtner, desgl. herrschaftliche
Kutscher u. Diener, sowie tüchtige, ältere u. jüngere
Landwirthschafterinnen, Haus-, Stuben- u. Küchen-
mädchen können sich sofort, aber nur mit guten Zeugnissen
versehen, im Comptoir melden.
Herrn **J. Chr. Binneweiss**, gr. Märkerstr. 18.

**Empfehlung aller frisch eingetroffenen
Delicateffen, Geflügel, frischen Fische
und Gemüse.**

Frische Austern, silbergrauen großköpfigen Caviar,
kispender fetten geräucherten Winter-Rheinlachs,
Frischen Niesennungen, auch Bratheringe, feinste
Marke von Sardinen in Del,
Fasanen, Doularden, Wild, frischen Lachs, Fander,
Steinbutt, Seelungen, Schollen, Schellfisch, Seesard,
Nachtisch, Hühnerzunge, Cervelat u. Jungerwurst,
Gänseleberpasteten, Gänseleberwurst u. f. w., feine,
sowie allerfeinste Käse-Sorten,
frischen Spargel, Blumenkohl, Kopfsalat, Radischen,
Zeltower Rübchen empfiehlt

C. Müller Nachf.,
Leipzigerstraße 106.



Am **Donnerstag den 21. d. M.**
treffen im **Gaßhof** zum „**rothen
Hof**“, Leipzigerstraße, **8 Stück**
schwere Ardenner Arbeitspferde von
verschiedenem Alter, desgleichen **2
hannoversche** und **3 Stück 2-jährige ardennische
Fohlen** zum Verkauf ein.

Victoria-Erbsen

zur Saat, in selten großer gefun-
der Qualität, hat noch ca. 300
Ctr. zum Preise von 12 Mk. pr.
Ctr. abzulassen das **Rittergut**
Wengelsdorf bei Gerbtha.

34 Stück Fethammel,
mit Ködern gemästet, hat zu ver-
kaufen
Ferd. Kaiser
in Eisleben.
Eine neumlischende Kuh mit Kalb
verkauft
Carl Köhler
Leutschenthal.

Ein herrschaftliches
Rittergut

im König. Sachsen, unweit Leipzig an 3 Bahnhöfen
legen, mit einem Areal von 758 Magd. M. incl. 100
Wiesen — Boden I. Classe mit sehr hoher Grundsteuer
belegt, wie nicht besser in der Prov. Sachsen zu find-
— neuen massiven Gebäuden, schönem Herrenhaus, g-
wölbt Ställen (Fenervors. 43,000 Thlr.), Inventar: 14 Pferde, 46 Kühe, 500 Schafe, 25 Schweine
sowie mit Dampfbrunnener, ist preiswerth bei 30,000—40,000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen
Anmeldungen zahlungsfähiger geschätzter Selbstreflectanten nehmen **Haasenstejn
Vogler** in Magdeburg unter Baron von E. 408 zur Weiterbeförderung entgegen. (H. 5134)

Berliner Börsen-Courier.

Als
Börsenblatt
unentbehrlich
für
Banquiers
und
Capitalisten.

Das Abendblatt des Berliner Börsen-Courier
ist in der That unentbehrlich für jeden Privat-
Capitalisten und jeden Banquier, der Fülle seiner
finanziellen, industriellen und commerciellen In-
formationen wegen, außerdem ist dasselbe ein
Central-Organ von hervorragender Bedeutung
für unser gesamtes wirthschaftliches Leben. Da-
neben enthält es einen vollständigen Courszettel
von außerordentlich vollständigkeit, tele-
graphische Coursberichte von allen Plätzen, Eisen-
bahn-Tabellen, wöchentliche Verlosungs-Liste, alle Europäischen Börsenpapiere umfänglich ic. ic.
Während so die Abend-Ausgabe der Börse, der Industrie und dem wirthschaftlichen Leben
gewidmet ist, gehört die Morgen-Ausgabe vorzugsweise der Politik und dem

Als
politisches Organ
und
Feuilleton-Blatt
die reichste Quelle von
Unterhaltung
und Anregung

Feuilleton.

Der feuilletonistische Theil umfaßt Besprechungen der pikantesten, fesselnd-
sten, anregendsten Art von allen Gebieten des künstlerischen und gesellschaft-
lichen, des politischen, parlamentarischen und socialen Lebens. Gerade der
Inhalt seines Feuilletons, das getreulich alles Interessante und Bemerkens-
werthe von allen Gebieten und aus allen Ländern in origineller Form wieder-
spiegelt, hat dem Berliner Börsen-Courier mit die ganz außerordentliche Be-
liebtheit verschafft, deren er sich erfreut. Die politische Tendenz des Blattes
bleibt dauernd entschieden freisinnig.

Auf schriftliche Anfragen erhält jeder Abonnent, sobald er Abonnement-Duitung einsetzt,
ein objectives, sachliches Urtheil über jedes bezogene Papier.

Abonnement bei allen Post-Anstalten und Zeitungs-Epedituren. Probe-Nummern versendet
auf Wunsch gratis und franco die Expedition, Mohrenstraße 24, Berlin W.

Gegen Einfindung der
Abonnement-Duitung wird
den neuhinzutretenden Abon-
nenten sowohl in Berlin wie
außerhalb der „Berliner

Billigste
zwei Mal täglich
erscheinende
Zeitung **Berlins.**
Abonnement-Preis
nur
6 Marf.

Börsen-Courier“ vom Tage
des Abonnements an bis
zum 1. April cr. auf Wunsch
gratis und franco geliefert.

**FRANZ JOSEF
BITTERQUELLE**

Das wirksamste aller Bitterwässer.
unterscheidet sich in seiner Wirkung dadurch vortheilhaft von den andern
bekannten Bitterwässern, dass es in kleineren Quantitäten wirksam und bei
längerem Gebrauche von keinerlei üblen Folgen begleitet ist.
Wien, 22 April 1877.

Prof. Dr. Max Leidesdorf.
Zeichnet sich bestens vor allen Other Bitterwässern durch milden
Geschmack und vorzüglichem Erfolge aus; gegen Magen- und Darmkatarrh,
habituelle Stuhlverstopfung, gegen Blutstockungen und Blutandrang zu
edlen Organen, gegen Haemorrhoiden, Appetitlosigkeit etc.
Direction des allg. Krankenhauses in Ofen, 25. August 1877.

Verursacht selbst bei längerem Gebrauche keinerlei Nachtheile.
Wien, 30. August 1877. **Hofrath Prof. Dr. v. Banberger.**
Die Wirkung ist ausnahmslos rasch, zuverlässig und schmerzlos.
Würzburg, 26. Juli 1877. **Gebirgsh.**

Prof. Dr. Scanzoni Freiherr v. Lichtenfels.
Vorräthig bei **Brüder Oberzannmayer, Dav. Sigismund & Co.** und
in allen Mineralwasser-Depots, Brunnenschriften etc. gratis durch die Ver-
sendungs-Direction in Budapest. Normaldosis ein halbes Weinglas voll —
Engros-Lager bei **Reimbold & Co.**, sowie in allen Apotheken.

**Zur Feier des Geburtstages
Sr. Maj. des Kaisers empfehle:**

- Prima Astrachaner Caviar.**
- Fließend fetten ger. Rheinlachs.**
- Lüneburg. Fürsten-Nennaugen.**
- Aecht Teltower Rübchen.**
- Prima Blumenkohl.**
- Feinste eigemachte Schooten.**
- Bohnen, Spargel, Carotten, Ro-
zener Früchte etc.**

Wilh. Schubert.

Ecke der großen Stein- und großen Ulrichsstraße.

Spargel-Pflanzen.

Gut bewurzelte Spargelpflanzen,
Connovers Colossal, 14 Tage frü-
her treibend als gewöhnlicher Spar-
gel, dabei stark und äußerst art,
lieferst pro 100 Stück zu 2 Mk.,
so lange Vorrath reicht,
Bernhard Sachs
in Rauscha an d. Unfrut.

Kochmanneß, Ködinnen, Stun-
ben: u. Hausmädchen, 1 Amme
suchen Stelle. **Minna Rinder-
mann**, gr. Ulrichsstraße 47.

Eine Restaurierung m. Garten u.
Kegelbahn ist sofort zu verpachten.
Minna Rindermann, gr. Ul-
richsstraße 47.

Verwalter, Hofmeister, Wirth-
schafterinnen, Köchinnen, Stuben-
Haus- u. Kinder mädchen weiß nach
P. Fleckinger, H. Schlamm 3.

Ein junger Mann, welcher am
1. April seine Zeitzeit in einem
Getreidegeschäft beendet, in der franz.
und engl. Sprache bewandert und
Inhaber des Zeugnisses zum ein-
jährig-freim. Militärdienst ist, sucht
unter bescheidenen Ansprüchen Stel-
lung auf Contor oder Lager. Gefr.
Offerten sub A. K. postlagernd
Weißensfeld erbeten.

Reiderstraße verl., abzug. Bauhof 1.

Comptoirpult verkauft
Auguststraße 3 Hinterb.

**R. C. F.
Ritter, Halle a/S.,
Gr. Ulrichsstr. 42.**

empfiehlt für Wiederverkäufer:
Schleierstein,
Grütel, Mürbel,
Fasche, Glaskugeln,
Harle Holzkreisel,
Gammblithe 1878r,
Gammblithe 1877r,
Stammblüthe-Blumen,
**Stammblüthe-Schreib-Al-
bum etc.**

Billige Preise. Eisen gratis.

Soeben sind aus meine m eigen
nen Hause in **Paris 19 rue
Vivienne** die neuesten **Mo-
dèle-Hüte** eingetroffen und
empfehle ich dieselben von den
einfachsten bis zu den eleganten-
sten. **Auswahlendung** in Hü-
ten, Coiffuren, künstlichen Pflan-
zen nach **ausserhalb** bereitwillig
von **Paris oder Leipzig.**
C. A. Burchardt,
Leipzig, Passage Steinkäfer.

Ein **Logis** mit mindestens 7-
8 Stuben und 6 Kammern nebst
Zubehör (und womöglich Garten
wird zum 1. October zu **miethe-
gesucht.** Herrn würde auch ein
**Haus mit demselben Gelat-
miete** oder event. **Kauf**
weise unter nicht unbilligen
Bedingungen zu gleichen
Termin oder bereits zu **Be-
hau** übernehmen werden
Gegend in Nähe des Gymnasiums
oder neuen Promenade wird bevor-
zugt. Off. sub **M. 586** b
Haasenstejn & Vogler
in Halle a/S. erbeten.

Mehrere Verkäufer für **Ma-
terial**, sowie für **Eisen- u.
Kurzwaren** suchen noch gute
uns Stellung. Der Nachweis ge-
schieht völlig **Postfrei** und
sucht die geehrten Herren Gebets-
gütige Meldung ihrer **Wakanten**
Das **Stellen-Vermittlungs-Büro**
des Vereins junger Kaufleute
in Nordhausen a/H

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Chemische Wäscherei, Tyoner Seidenfärberei,
Kunstofffärberei und Druckerei

von

Carl Schrödter,

Halle a. S., Gr. Steinstr. Nr. 10.

Dieselbst werden alle Arten Damen- und Herren-Garderoben, als: Kleider, Jackets, Shawltücher, Longshawls, Mäntel, Capuzen, Washlits, Schleier, sowie Herren-Röcke, Hosen, Westen, Ueberzieher und Herrentücher im Ganzen, sowie zertrennt gemischt gereinigt, gewaschen, gefärbt und glänzend appetirt und wie neu wieder hergestellt.

Ferner werden alle Stoffe, als: seidene, wollene und baumwollene, sowie gemischte Stoffe mit den lebhaftesten Farben gefärbt und mit den neuesten Mustern bedruckt. Federn werden gewaschen, gebleicht und in jeder beliebigen Farbe gefärbt und gekräuselt. Sonnenschirme werden im Ganzen gereinigt und in jeder beliebigen Farbe gefärbt. Möbelstoffe, als: Teppiche, Decken, Gardinen u. s. w. werden gewaschen und glänzend appetirt. Färberei à la Reffort für verschossene echte Samme und Seide.

NB. Alle Aufträge werden innerhalb 14 Tagen effectuirt, Trauersachen werden auf Wunsch in 4 Tagen angefertigt.

Otto Gutschke's Buchdruckerei, Nordhausen.

